

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

<https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Bildung für nachhaltige Entwicklung – (k)ein Thema für Bibliotheken?!

Bibliotheken als Akteure und Partner in der
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Petra Hauke

In der Ausgabe 49, 2023:
Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung.
Kritischer Diskurs und gelebte Praxis



Bildung für nachhaltige Entwicklung – (k)ein Thema für Bibliotheken?!

Bibliotheken als Akteure und Partner in der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Petra Hauke

Zitation Hauke, Petra (2023): Bildung für nachhaltige Entwicklung – (k)ein Thema für Bibliotheken?! Bibliotheken als Akteure und Partner in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 49, 2023. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-49>.

Schlagworte: Bibliothekswesen, Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Grüne Bibliothek, außerschulischer Lernort



Abstract

In bildungspolitischen Papieren zur Bildung für nachhaltige Entwicklung werden Bibliotheken nicht explizit in ihrer hier bereits aktiven Rolle gesehen. Häufig wird ihnen lediglich die Bewahrung des kulturellen Erbes zugeschrieben. Zahlreiche Beispiele zeigen aber, dass sie in der Bildung für nachhaltige Entwicklung schon längst aktiv sind und als kommunale und für alle zugängliche Bildungseinrichtungen auch viele Menschen erreichen können. Immer mehr Bibliotheken verstehen sich als „Grüne Bibliothek“ (auch „green library“ oder „sustainable library“). Das bedeutet, sie berücksichtigen ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit und haben eine klare Nachhaltigkeitsagenda in Bezug auf Gebäude und Ausstattung, Green-Office-Prinzipien, Bibliotheksdienstleistungen, soziale Themen und Umweltfragen. Sie wollen ihren eigenen ökologischen Fußabdruck minimieren und zugleich überzeugende Vorbilder nachhaltigen Handelns sein. Beispiele, wie dies gelingen kann, gibt es viele. Die Autorin führt neben einschlägigen Informationsveranstaltungen unter anderem Urban-Gardening-Projekte, Food-Saver-Aktionen, Repair-Cafés, eine Saatgut-Bibliothek, die Bibliothek der Dinge und Ideen-Cafés zu Nachhaltigkeitsthemen an. (Red.)

10

Praxis

Bildung für nachhaltige Entwicklung – (k)ein Thema für Bibliotheken?!

Bibliotheken als Akteure und Partner in der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Petra Hauke

Als wichtigste Akteurinnen und Akteure nennt die UNESCO in der „Roadmap“ zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Verantwortliche auf institutioneller, lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene in der Bildungspolitik, insbesondere in den Bildungsministerien; politische Führungspersonen aus den Bereichen der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere in Umwelt- und anderen Ministerien; zivilgesellschaftliche Organisationen, Verantwortliche in privaten Unternehmen und in der Wissenschaft, die zum politischen Diskurs über nachhaltige Entwicklung und Bildung beitragen; die UNESCO und ihre Partnerorganisationen (vgl. UNESCO 2021, S. 26).

Was heißt das konkret? Der UNESCO-Text verweist im Wesentlichen auf anerkannte Bildungseinrichtungen wie Schulen, (Fach-)Hochschulen und Universitäten. Auch seien *„Partnerschaften und Zusammenarbeit zwischen den formalen, non-formalen und informellen Bildungssektoren zu stärken, inklusive des in den Gemeinschaften stattfindenden generationsübergreifenden lebenslangen Lernens“* (ebd., S. 41).

Bibliotheken, für alle offen und zugänglich, unabhängig von Bildungs- oder wirtschaftlichem Status, Lebensalter, Herkunfts„milieu“ etc., und per se prädestiniert für „lebenslanges Lernen“, werden expressis verbis nicht genannt. Sie dürften wohl den „non-formalen und informellen Bildungssektoren“ zuzurechnen sein. Entsprechend verhält es sich mit

dem „4. Weltbericht zur Erwachsenenbildung“ (siehe UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen 2021) sowie mit den deutschen und österreichischen nationalen BNE-Berichten und -Strategien (siehe Deutsche UNESCO-Kommission 2017; Deutsche Bundesregierung 2021a; Republik Österreich 2020; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft/Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur/Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung 2008): Bibliotheken wird in amtlichen Veröffentlichungen die Rolle des Bewahrens des kulturellen Erbes für zukünftige Generationen zugeschrieben, d.h. *„verfügbares Wissen zu erhalten und dauerhaft zu bewahren“* (Deutsche Bundesregierung 2021a, S. 161). Immerhin: *„In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und*

künftig auch mit der Stadtbibliothek bietet [auf Bundesländerebene] Bremen zudem SDG-bezogene Erwachsenenbildungsangebote an“ (ebd., S. 175).

Die vielfältigen Potenziale von Bibliotheken für nachhaltige Entwicklung finden dagegen keine eigene Würdigung (siehe Hauke 2021). Warum ist das so?

Sind Bibliotheken Bildungseinrichtungen?

Die Frage scheint obsolet, dienen Bibliotheken doch eindeutig der Bildung – möchte man meinen. Doch auch die von vielen Menschen als gültige Informationsquelle gewertete Wikipedia sieht in Bibliotheken nicht mehr als eine „Sammlung veröffentlichter Informationen“¹. An anderer Stelle wird Bibliotheken immerhin ein „indirekter Bildungsauftrag“² zugestanden, der allerdings nicht definiert wird.

Aus inner-bibliothekarischer Perspektive wird das Kerngeschäft Öffentlicher Bibliotheken jedoch sehr viel weiter gefasst: *„Festzustellen ist, dass die primären Ziele kommunaler Bibliotheksarbeit seit langem – und sehr wahrscheinlich auch in naher Zukunft – in der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen, der Unterstützung in der (immer stärker digital ausgerichteten) Medien- und Recherchekompetenz, in der aktiven Begleitung und Hilfe bei schulischer und beruflicher (Aus-, Fort- und Weiter-)Bildung sowie bei allen Aspekten eines individuellen Lebenslanges Lernens liegen“* (Seefeldt 2018, o.S.; Hervorhebungen im Original).

Die im UN-Programm genannten Handlungsfelder „Stärkung und Mobilisierung der Jugend“ und „Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene“ im Sinne der Agenda 2030 ließen sich hieraus ohne weiteres ableiten. Im Selbstverständnis Öffentlicher Bibliotheken ist also der Bildungsauftrag verankert.

Jedoch: In Deutschland und Österreich (und nicht nur dort) tut man sich schwer damit, Öffentliche

Bibliotheken als Bildungseinrichtungen auszuweisen, wie das z.B. in Finnland und Schweden (siehe Schleihagen 2008) der Fall ist. Wenn es so wäre, müssten die Regierungen mit einem Bibliotheksgesetz deren Finanzierung sichern. Ohne ein Bibliotheksgesetz aber bleiben Öffentliche Bibliotheken freiwillige Leistungen der Kommunen: oft unterfinanziert, personell knapp ausgestattet, mitunter von Schließung bedroht.³ Doch Klagen helfen hier nicht, und deshalb – anstatt zu klagen – engagieren sich der Zurückhaltung der offiziellen Politik zum Trotz Öffentliche Bibliotheken unverdrossen im Sinne der Agenda 2030 aktiv und wirkungsvoll in der Bildungslandschaft ihrer Kommunen. Mit proaktiven Bildungsangeboten und -programmen, die weit über das Ausleihen von Büchern hinausgehen, unterstützen sie – wie z.B. die Büchereien der Stadt Wien mit dem Angebot eines interkulturellen Netzwerks (siehe Stadt Wien – Büchereien o.J.) – die SDGs 1 (keine Armut) und 10 (weniger Ungleichheiten), indem sie mit Sprachcafés oder moderierten Konversationsstunden für Menschen mit nicht-deutscher Muttersprache Betroffenen dazu verhelfen, über den Spracherwerb Zugang zum Erwerbsleben und zu gesellschaftlicher Teilhabe zu erlangen.

Auch seitens der Erwachsenenbildung sind Bibliotheken längst anerkannt: *„Was BibliothekarInnen tun: [...] Öffentlichkeits- und Programmarbeit: BibliothekarInnen planen Veranstaltungen (z.B. Ausstellungen, AutorInnenlesungen) und setzen sie um. Sie pflegen Kontakte zu Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Schulen, Verbänden und anderen Einrichtungen im kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Bereich“* (Paar/Frei 2019/2020, o.S.).

Als „Dritter Ort“ (siehe Deutscher Bibliotheksverband o.J.a), als „öffentliches Wohnzimmer“ (siehe Ruigendijk 2018) oder als „Treffpunkt“ (siehe Büchereiverband Österreichs 2023a) bieten Bibliotheken ihre Räume für Veranstaltungen, Austausch, Lebenslanges Lernen und Weiterbildungen an, aber auch sich selbst als Plattformen für Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Initiativen. Zunehmend

1 Nachzulesen unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Bibliothek>

2 Nachzulesen unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungseinrichtung>

3 Die Finanzierung Wissenschaftlicher Bibliotheken ist dagegen im Rahmen der Finanzierung der Hochschulen gesichert.

treten Bibliotheken auch ausdrücklich aktiv mit Programmen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Erscheinung (siehe Deutscher Bibliotheksverband 2022; BNE Sachsen 2021; Langer 2021).

Insbesondere sog. „Grüne Bibliotheken“ sind im Sinne der Agenda 2030 erfolgreich aktiv, auch wenn sich viele noch immer scheuen, sich als demokratische Einrichtungen mit diesem im besten Sinn politischen Engagement deutlich zu positionieren.⁴

Nachhaltigkeit ist Aufgabe von Bibliotheken

Auf Initiative des Weltbibliotheksverbandes IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) wurde mit dem SDG 16.7 die Gewährleistung des „Zugangs zu Information“ als Grundvoraussetzung zur Erreichung aller SDGs in die Liste der Agenda-Ziele aufgenommen. Nicht erst die aktuelle globale Krise hat einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig der Zugang zu verlässlichen Informationen ist und wie fatal sich Fake News auswirken können. In der Folge hat sich die IFLA als Dachverband – und damit alle Bibliotheken weltweit – als Anwalt der Agenda 2030 positioniert (siehe IFLA 2021).

„Sustainability is Libraries‘ Business“ (siehe IFLA 2018) ist das erklärte Motto – und damit ist mehr gemeint als „nur“ der Zugang zu Informationen. *„Als Institutionen mit gesellschaftlichem Auftrag ist es für Bibliotheken selbstverständlich, sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen von heute zu stellen“* (IFLA 2018, o.S.; Übers. aus dem Engl. P.H.) – unabhängig davon, ob dieser „gesellschaftliche Auftrag“ in einem Bibliotheksgesetz oder „nur“ im Selbstverständnis der Bibliotheken verankert ist.

Mit ihrem Netzwerk von ca. 2,3 Millionen Einrichtungen verfügen Bibliotheken sowohl über globale Reichweite als auch über die Fähigkeit, lokale Bedürfnisse und Prioritäten zu verstehen und darauf zu reagieren – sei es als große National- oder

Universitätsbibliothek, als kleine öffentliche oder Schulbibliothek oder auch als mobile Bibliothek, und sei es auch „nur“ auf einem Kamelrücken⁵.

Mit den „SDG Stories“ (siehe IFLA o.J.) in der Weltbibliothekskarte (Library Map of the World) dokumentiert die IFLA weltweite Beispiele, die zeigen, wie und wo Bibliotheken zur Erreichung welcher Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 beitragen. So helfen neben dem Zugang zu Information konkrete Bildungsprogramme, Armut und soziale Ungleichheit zu überwinden oder zu verstehen, wie Einzelne durch die Kontrolle des persönlichen Konsums zum Klimaschutz beitragen können.

Analog zu den SDG Stories stellt der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) auf der Website biblio2030 Angebote und Projekte aus Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken in den deutschsprachigen Ländern vor, die zur Zielerfüllung der Agenda 2030 beitragen. Durch die Sammlung von Beispielen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol (D-A-CH-S) sollen zum einen weitere Bibliotheken zur Mitwirkung angeregt werden, zum anderen sollen der Öffentlichkeit, insbesondere politischen Entscheidungsverantwortlichen, die Potenziale von Bibliotheken zur Erreichung der SDGs demonstriert werden (siehe Deutscher Bibliotheksverband o.J.b; Portugal 2021).

In Österreich finden sich vermehrt Beispiele von Bibliotheken, die zwar nicht auf den genannten Plattformen präsent sind, sich aber dennoch den Nachhaltigkeitszielen verschrieben haben und als Vorbilder mit Multiplikatorenpotenzial im besten Sinn „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ betreiben:

- TU Wien Bibliothek, Ziel 2022: *„Wir verankern die Sustainable Development Goals (SDGs) in Projekten der Bibliothek.“* (Technische Universität Wien. Universitätsbibliothek o.J., o.S.)
- Die Stadtbibliothek Eferding positioniert sich als „Grüne Bibliothek“ in ihrem Leitbild (siehe Stadtbücherei Eferding o.J.)

⁴ Zum Missverständnis von politischer Neutralität in Bibliotheken siehe Lankes 2019.

⁵ Eine Nachricht hierzu findet sich unter: <https://neuezeit.at/kamel-bibliothek>

- Stadtbibliothek Graz: „Klimaschutzbibliothek – Stadtbibliothek wird zur „Green Library“⁶
- Wiener Neustadt, Bibliothek im Zentrum, Motto „Wandel gestalten – Perspektiven durch Nachhaltigkeit: „Themenwochen Nachhaltigkeit 02.03.-14.03.2022“⁷

Grüne Bibliothek

Zwar wurde ein „Green Library Movement“ in den USA bereits 2008 festgestellt, doch bezog sich entsprechendes Engagement zunächst vorrangig auf den ökologischen Fußabdruck von Bibliotheksgebäuden, ggf. einschließlich Einrichtung und Facility Management (siehe Antonelli 2008). Langsam setzte sich die Erkenntnis durch, dass Bibliotheken auch unabhängig von ihren baulichen Gegebenheiten Wesentliches zum Schutz der Umwelt und zur notwendigen Transformation beitragen können, indem sie zum einen den Bibliotheksbetrieb nach ökologischen Maßstäben organisieren (z.B. „Green Office“), zum anderen ihr Selbstverständnis als Bildungsinstitution darauf ausrichten, entsprechende Veränderungen auch in ihrer Community anzustoßen. Die New World Encyclopedia lieferte hierzu 2017 eine alle Aspekte umfassende Definition: „A Green library, also known as a sustainable library, is a library built with environmental concerns in mind. Green libraries are a part of the larger green building movement. Libraries, particularly public libraries, are life long learning centers for people of all ages in local communities. Libraries are not only repositories of knowledge, but are also important information resources for raising awareness about environmental concerns. Green libraries educate the public about environmental issues through their collections, sustainable and environmentally friendly facilities, and public library programs“⁸.

ENSULIB, die Sektion für Umwelt, Nachhaltigkeit und Bibliotheken (Environment, Sustainability and Libraries) der IFLA legte im Januar 2022 eine – längst

fällige – Definition der „Grünen Bibliothek“, auch in deutscher Übersetzung, vor. Sie schließt sich darin dem erweiterten Umweltbegriff der Agenda 2030 an, in dem Nachhaltigkeit auf mehreren Ebenen und über den Schutz der näheren Umwelt hinaus gedacht wurde:

„Umwelt bezeichnet die Umgebung oder Bedingungen, in der Menschen, Institutionen, Tiere oder Pflanzen leben und arbeiten. Diese Umgebungen können natürlich, sozial oder kulturell sein. Die heutige Umwelt ist durch den Klimawandel und andere Bedrohungen, einschließlich sozialer Ungleichheiten, gefährdet. Alle Institutionen sollten bestrebt sein, die Umwelt durch nachhaltige Entwicklung zu schützen. Dazu gehören Bibliotheken aller Art, die eine aktive und bedeutende Rolle bei der nachhaltigen Entwicklung spielen können. Eine grüne und nachhaltige Bibliothek ist eine Bibliothek, die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit berücksichtigt“ (ENSULIB 2022, o.S.).

Im Einzelnen sollte die Nachhaltigkeitsagenda folgende Aspekte umfassen:

- „Umweltfreundliche Nachhaltigkeit für Gebäude und Ausstattung
- Green-Office-Prinzipien
- Nachhaltige Bibliotheksdienstleistungen
- Soziale Nachhaltigkeit
- Umweltmanagement
- Engagement für allgemeine Umweltziele und -programme“ (ebd.)

Insbesondere Bibliotheken, die sich als „Grüne Bibliothek“ positionieren, verbinden damit den erklärten Anspruch, nicht nur den eigenen negativen ökologischen „Fußabdruck“ zu minimieren, sondern darüber hinaus als Vorbild und in einer Multiplikatorenrolle mit ihrem Engagement in die Gesellschaft hineinzuwirken und so den positiven Handabdruck (siehe Germanwatch 2023) zu vergrößern, letztlich betreiben sie also Bildung für nachhaltige Entwicklung als Richtschnur für ihre Bibliotheksarbeit.

6 Ein Zeitungsbericht dazu kann nachgelesen werden unter: https://www.meinbezirk.at/graz/c-lokales/stadtbibliothek-wird-zur-green-library_a5769730

7 Mehr Details dazu finden sich unter: <https://bibliothekimzentrum.home.blog/2022/03/03/wandel-gestalten-perspektiven-durch-nachhaltigkeit>

8 Nachzulesen unter: https://www.newworldencyclopedia.org/entry/Green_library

Wenn Bibliotheken ihr „Kerngeschäft“ in der Vermittlung von Bildung sehen, dann geht das über „Leseförderung“ hinaus. Da „Bildung“ auf vielen Wegen erreicht werden kann, sehen besonders Grüne Bibliotheken ihre Aufgabe darin, neben buchaffinen Menschen auch nicht-buchaffine Zielgruppen mit entsprechenden Bildungsprogrammen für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Neben einschlägigen Informationsveranstaltungen wird „Learning by Doing“ hier erreicht z.B. durch Makerspaces (siehe Bibliothek im Zentrum (Wiener Neustadt) o.J.), Urban-Gardening-Projekte (siehe Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf o.J.), die Unterstützung von Foods-Saver-Aktionen⁹, das Angebot eines Repair-Cafés (siehe Bludenz 2023), eine Saatgut-Bibliothek¹⁰, eine „Bibliothek der Dinge“ (siehe BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICH 2023b), schließlich durch Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Initiativen, wie sie SDG 17, „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“, sogar als Grundvoraussetzung zur Erreichung der Ziele vorsieht.

Das für den deutschsprachigen Raum aktive Netzwerk Grüne Bibliothek bringt u.a. mit dem Format eines „Ideen-Cafés“ seit Juni 2020 Interessierte zu einem Online-Erfahrungsaustausch über das Engagement von Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken für Klima- und Umweltschutz und für Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 2030 zusammen. Bisherige Themen: „Digitales Aufräumen fürs Klima! Eine Challenge für Bibliotheken“, „Bibliotheken und Gärten“, „Nachhaltige Beschaffung für Bibliotheken“, „Nachhaltigkeitsprojekte in Bibliotheken“, „Green IT in Bibliotheken? Sinnvolle Nachnutzung von IT-Hardware“ u.v.m. (siehe Netzwerk Grüne Bibliothek 2023).

Die Fachzeitschrift des BÜCHEREIVERBANDS ÖSTERREICHS „Büchereiperspektiven“ veröffentlicht regelmäßig gezielte Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit und widmete zusätzlich einzelne Hefte entsprechenden Schwerpunkten: „Go green! Bibliothek und Umwelt“ (2015); „UN-Agenda 2030 – Nachhaltigkeit in der Bibliothek“ (2020). Die einzelnen Beiträge kamen

aus Österreich und darüber hinaus und stellten bibliothekarische Initiativen mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit vor, wobei als Zielgruppen gleichermaßen Kinder und Erwachsene adressiert wurden (siehe BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICH 2015 u. 2020).

Der Bibliotheksverband Österreichs hat sich weiterhin schon bald nach der Veröffentlichung der Agenda 2030 für die Unterstützung der SDGs engagiert, u.a. durch das Angebot von mehrtägigen Workshops zum Thema „Grüne Bibliothek“¹¹, jeweils in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) in St. Wolfgang. Die hier angesprochene Zielgruppe sind erwachsene ehren- oder hauptamtlich Beschäftigte, die in ihren Herkunftsbibliotheken die Idee der „Grünen Bibliothek“ umsetzen wollen, d.h. sich als Multiplikator*innen für nachhaltige Entwicklung engagieren und damit zur in der Agenda 2030 geforderten Transformation unserer Gesellschaft beitragen wollen.

Tim Schumann brachte es kürzlich auf den Punkt: *„Stellen Sie sich vor, zukünftig agiert jede öffentliche Bibliothek im Sinne einer Grünen Bibliothek! Gegenstände und Räume werden gemeinsam genutzt, Wissen und Informationen sind weitgehend kostenfrei, die Anbindung an zivilgesellschaftliche Initiativen wird ausdrücklich gefördert. In einer gut ausgebauten Bibliothek der Dinge können Sie die Gegenstände, die Sie lediglich ab und zu benötigen, einfach und kostenfrei ausleihen. Saatgutbibliotheken helfen, Balkone und Grünflächen mit alten und seltenen Sorten zu bepflanzen. Während in Repaircafés die Menschen defekte Gegenstände reparieren oder mit Hilfe von 3-D-Druckern Ersatzteile herstellen, können sie z.B. an Nähmaschinen eigene Kleidungsstücke nähen oder sogar selbst entwerfen. Das ist aktiv gelebte Beteiligung an der Großen Transformation – und alles, was Sie dafür benötigen, ist ein Bibliotheksausweis“* (Schumann 2023, o.S.).

Das UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung für 2030“ geht allerdings über das Bereitstellen von einschlägigen Medien, das Einordnen

9 Ein Zeitungsbericht hierzu findet sich unter: <https://www.waz-online.de/lokales/wolfsburg/sie-retten-lebensmittel-foodsaver-zu-besuch-in-der-stadtbibliothek-DCRUTNVQFPQXCGCTH3NMXICG6M.html>

10 Ein Zeitungsbericht hierzu findet sich unter: https://www.kleinezeitung.at/kaernten/villach/5965443/Gratis-Samen_SaatgutBibliothek-in-AKMediathek-errichtet

11 Mehr dazu unter: <https://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/kurse/die-gruene-bibliothek-0;>
<https://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/kurse/die-gruene-bibliothek>

bibliothekarischer Tätigkeiten in die 17 SDGs oder Informationsveranstaltungen hinaus, indem das Ziel letztlich die Vermittlung von verantwortlicher Handlungskompetenz ist. „*Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen*“ (Deutsches Bundesministerium für Bildung und Forschung o.J., o.S.). Mit ihrem bereits vorhandenen vielfältigen Engagement für nachhaltige Entwicklung sind Bibliotheken für diesen weitergehenden Schritt bereits gut aufgestellt.

Fazit

Die Potenziale von Bibliotheken werden oft übersehen, wenn es um die Transformation unserer Gesellschaft im Sinne der Agenda 2030 geht oder um Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ihnen selbst ist es oft gar nicht bewusst, wenn sie mit bestimmten Veranstaltungsprogrammen und -formaten, aber auch mit Fortbildungsschulungen für die eigenen

Beschäftigten, die Ziele der Agenda 2030 unterstützen, z.B. mit dem Aufgreifen von Themen zu Rassismus und Migration oder zu ökologischen oder sozialen Themen, da sie darin ganz selbstverständlich ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag sehen. Beim Bibliothekspublikum, aber auch in der Belegschaft ist oft ein großes Interesse am Thema Nachhaltigkeit und an einem wirkungsvollen Mitgestalten einer nachhaltigen Zukunft vorhanden. Hier gilt es nachzuarbeiten und den vielfach noch zu stillen Aktiven Mut zu machen, sich ihrer Potenziale und Stärken bewusst zu werden und dies auch außerhalb der Bibliothekswelt zu kommunizieren. „Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt“, kann auch für Bibliotheken ein Handlungsfeld sein, für das sie mindestens so prädestiniert sind wie Schulen, Hochschulen, Kindergärten, Volkshochschulen. Das sollten die Bibliotheken sich selbst, aber eben auch die erklärten BNE-Aktiven sich immer wieder bewusst machen, wenn es darum geht, „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ (SDG 17) zu suchen und einzugehen.¹²

12 Die Autorin dankt Tim Schumann, Janet Wagner und Andrea Kaufmann vom Netzwerk Grüne Bibliothek sehr herzlich für die kritische Durchsicht des Textes und für hilfreiche Anmerkungen.

Literatur

Antonelli, Monika (2008): The Green Library movement: An overview and beyond. In: *Electronic Green Journal* 2008, 1(27).

Online: <https://escholarship.org/uc/item/39d3v236> [2023-04-28].

BNE Sachsen (2021): BNE in Bibliotheken: Chancen und Herausforderungen non-formaler und kommunal verwalteter Bildungseinrichtungen. Veröffentlicht am 3. November 2021 vom Redaktionsteam BNE Portal. Online: <https://bne-sachsen.de/2021/11/03/bne-in-bibliotheken-chancen-und-herausforderung-non-formaler-und-kommunal-verwalteter-bildungseinrichtungen> [2023-04-28].

Bibliothek im Zentrum (Wiener Neustadt) (o.J.): MaMinGa – Makerspace. Online: <https://bibliothekimzentrum.home.blog/maminga-makerspace> [2023-04-28].

Bludenz (2023): Repair Café Bludenz. Online: <https://www.vorarlberg-alpenregion.at/de/bludenz/info/repair-cafe-bludenz.html> [2023-04-28].

Büchereiverband Österreichs (2015): Go green! Bibliothek und Umwelt. In: *Büchereiperspektiven*. Fachzeitschrift des Büchereiverbandes Österreich 2/2015. Online: https://www.bvoe.at/sites/default/files/2022-07/BP_2_15.pdf [2023-04-28].

Büchereiverband Österreichs (2020): UN-Agenda 2030 – Nachhaltigkeit in der Bibliothek. In: *Büchereiperspektiven*. Fachzeitschrift des Büchereiverbandes Österreich 2/2020. Online: https://www.bvoe.at/sites/default/files/2022-06/BP_2_20.pdf [2023-04-28].

Büchereiverband Österreichs (2023a): Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek. Online: <https://www.bvoe.at/angebote/literaturvermittlung/oesterreich-liest-treffpunkt-bibliothek> [2023-04-28].

- Büchereiverband Österreichs (2023b):** Bibliothek der Dinge. Online: <https://www.bvoe.at/angebote/rechtliche-auskuenfte/bibliothek-der-dinge> [2023-04-28].
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft/Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur/Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (2008):** Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Online: <https://www.umweltbildung.at/wp-content/uploads/2020/11/Oesterreichische-Strategie-BNE.pdf> [2023-04-28].
- Deutsche UNESCO-Kommission (2017):** Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung. Online: <https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/nationale-plattform-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung> [2023-04-28].
- Deutscher Bibliotheksverband (o.J.a):** Bibliothek als Dritter Ort. Online: <https://bibliothekportal.de/informationen/die-bibliothek-als-dritter-ort> [2023-04-28].
- Deutscher Bibliotheksverband (o.J.b):** Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN. Online: <https://www.biblio2030.de> [2023-04-28].
- Deutscher Bibliotheksverband (2022):** Online-Seminare: Nachhaltigkeit. Online: <https://www.bibliotheksverband.de/online-seminare#Nachhaltigkeit> [2023-04-28].
- Deutsches Bundesministerium für Bildung und Forschung (o.J.):** Was ist BNE? Online: https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html [2023-04-28].
- Deutsche Bundesregierung (2021a):** Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, 19. Legislaturperiode. Online: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/20210407_bne-bericht_breg21_kabinetttvorlage_cps_bf.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [2023-04-28].
- Deutsche Bundesregierung (2021b):** Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: Weiterentwicklung 2021. Online: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1873516/3d3b15cd92d0261e7a0bc8f43b7839/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-nicht-barrierefrei-data.pdf?download=1> [2023-04-28].
- ENSULIB (2022):** Was ist eine grüne Bibliothek? Übersetzt aus dem Englischen von Petra Hauke. Online: https://cdn.ifla.org/wp-content/uploads/IFLA-GreenLibraryDefinition_German_2022Jan.pdf [2023-04-28].
- Germanwatch (2023):** Wandel in Bewegung setzen – Dein Handabdruck macht den Unterschied! Online: <https://www.germanwatch.org/de/handprint> [2023-04-28].
- Hauke, Petra (2021):** Nachhaltigkeit – (k)ein Thema für Bibliotheken?! In: Bibliothek Forschung und Praxis 45(3), 2021, S. 401-411. Online: <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0062>
- IFLA (o.J.):** Library Map of the World: SDG Stories. Online: <https://librarymap.ifla.org/stories> [2023-04-28].
- IFLA (2018):** Sustainability is Libraries' Business: Libraries and Sustainable Development. Online: <https://www.ifla.org/g/sustainable-development/sustainability-is-libraries-business-libraries-and-sustainable-development> [2023-04-28].
- IFLA (2021):** The International Advocacy Programme (IAP). Online: <https://origin-www.ifla.org/DE/ldp/iap> [2023-04-28].
- Langer, Robert (2021):** Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Programm: Das Beispiel der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken. In: Bibliothek Forschung und Praxis 2021, 45(3), S. 450-454. Online: <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0069>
- Lankes, R. David (2019):** Müssen Bibliotheken neutral sein? Ein Kommentar zur Frage der Neutralität von Bibliotheken. In: BuB, Forum Bibliothek und Information 71(2019), 11, S. 650-652. Online: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/17416/BUB_2019_11_650_652.pdf [2023-04-28].
- Netzwerk Grüne Bibliothek (2023):** Ideen-Café Grüne Bibliothek. Online: <https://www.netzwerk-gruene-bibliothek.de/ideen-cafe-gruene-bibliothek> [2023-04-28].
- Paar, Lucia/Frei, Wilfried (2019/2020):** Aufgaben von BibliothekarInnen. Online <https://erwachsenenbildung.at/themen/berufsfeld/berufsbild/aufgaben/aufgaben-von-bibliothekarinnen.php> [2023-04-28].
- Portugal, Katharina (2021):** Von anderen lernen. Bibliothekarische Verbandsinitiativen zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im deutschsprachigen Raum. In: Bibliothek Forschung und Praxis 2021, 45(3), S. 394-400. Online: <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0072>
- Republik Österreich (2020):** Österreich und die Agenda 2030: Freiwilliger Nationaler Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs (FNU). Online: https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:7365a677-6028-41d7-8cdf-1911d2353ac4/Austrias_Voluntary_National_20200608.pdf [2023-04-28].
- Ruigendijk, Claudia (2018):** Die Bibliothek als öffentliches Wohnzimmer – ein Gespräch mit Aat Vos. In: Bibliotheksdienst 2018, 52(2), S. 71-83. Online: <https://doi.org/10.1515/bd-2018-0012>
- Schleihagen, Barbara (2008):** Bibliotheksgesetze in Europa – Mittel politischer Steuerung und Gestaltung. In: Bibliothek Forschung und Praxis (2008), 32(1), S. 14-20. Online: <https://doi.org/10.1515/bfup.2008.003>
- Schumann, Tim (2023):** Öffentliche Bibliotheken und die ökologisch-soziale Transformation: Auf dem Weg zu Grünen Bibliotheken. In: Newsletter / Kulturmanagement Network, 2023, 30. Januar. Online: <https://www.kulturmanagement.net/Themen/Oeffentliche-Bibliotheken-und-die-oekologisch-soziale-Transformation-Auf-dem-Weg-zu-gruenen-Bibliotheken,4521> [2023-04-28].

- Seefeldt, Jürgen (2018):** Öffentliche Bibliotheken und ihre Rolle für Bildung und Kultur in ländlichen Räumen. In: Kulturelle Bildung online. Online: <https://www.kubi-online.de/artikel/oeffentliche-bibliotheken-ihre-rolle-bildung-kultur-laendlichen-raeumen> [2023-04-28].
- Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf (o.J.):** Urban Gardening in der Gottfried-Benn-Bibliothek. Online: <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf/bibliotheken/gottfried-benn-bibliothek/maker-space> [2023-04-28].
- Stadtbücherei Eferding (o.J.):** Leitbild. Online: <https://eferding.bvoe.at/leitbild> [2023-04-28].
- Stadt Wien – Büchereien (o.J.):** Die Büchereien Wien – ein interkulturelles Netzwerk. Online: <https://buechereien.wien.gv.at/B%C3%BCchereien-Wien/Angebote/Interkulturelles> [2023-04-28].
- Technische Universität Wien. Universitätsbibliothek (o.J.):** Ziele 2022. Online: https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/Bibliothek/Bibliothek_PDFs/Ziele_20230413_DE.pdf [2023-04-28].
- UNESCO (2021):** Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap. Online: https://www.unesco.de/sites/default/files/2022-02/DUK_BNE_ESD_Roadmap_DE_barrierefrei_web-final-barrierefrei.pdf [2023-04-28].
- UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen (UIL) (2021):** 4. Weltbericht zur Erwachsenenbildung. Online: <https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-03/4.%20Weltbericht%20zur%20Erwachsenenbildung%202020.pdf> [2023-04-28].
- Vereinte Nationen (2015):** Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Online: <https://www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> [2023-04-28].



Foto: K. K.

Dr.ⁱⁿ Petra Hauke

petra.hauke@hu-berlin.de
<https://www.ibi.hu-berlin.de/de/institut/personen/hauke>

Petra Hauke ist tätig als Lehrbeauftragte am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, darüber hinaus seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert für den Weltbibliotheksverband IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions), aktuell als „Secretary“ der IFLA-Sektion ENSULIB (Environment, Sustainability and Libraries). Sie ist Gründungsmitglied des deutschsprachigen Netzwerks Grüne Bibliothek. Ihre Expertise zum Thema Nachhaltigkeit und Bibliotheken ist durch zahlreiche deutsche und englischsprachige Publikationen, Vorträge und Workshops im In- und Ausland belegt, u.a. im Bereich „Grüne Bibliothek“ für den Büchereiverband Österreichs (BVÖ).

Education for Sustainable Development – (Not) a Topic for Libraries?!

Libraries as stakeholders and partners in education for sustainable development

Abstract

In educational policy papers that deal with education for sustainable development, libraries are not explicitly seen in the active role that they already play. Often the only credit they get is for preserving cultural heritage. However, numerous examples show that they have long been active in education for sustainable development and also can reach many people as local educational institutions that are accessible to everyone. More and more libraries see themselves as a “green library” (or “sustainable library”). This means that they take into consideration ecological, economic and social sustainability and have a clear sustainability agenda with regard to buildings and equipment, green office principles, library services, social topics and environmental issues. They want to reduce their own ecological footprint and at the same time be convincing role models of sustainable action. There are many examples of how this can be achieved. In addition to informational events, the author cites urban gardening projects, foodsaving campaigns, repair cafés, a seed library, the library of things and idea cafés on sustainability topics. (Ed.)



Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Gefördert aus Mitteln des BMBWF
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783757815011

Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

Redaktion



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5
A-8020 Graz
ZVR-Zahl: 167333476

Herausgeber*innen der Ausgabe 49, 2023

Prof. Dr. Franz Rauch (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)
Mag.ª Julia Schindler (Universität Innsbruck)

Herausgeber*innen des Magazin erwachsenenbildung.at

Kmsr.ⁱⁿ Eileen Mirzabaegi, BA MA (BMBWF)
Dr. Dennis Walter (bifeb)

Fachbeirat

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Mag.ª Julia Schindler (Universität Innsbruck)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

Redaktion

Mag.ª Bianca Friesenbichler (Verein CONEDU)
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

Fachlektorat

Mag.ª Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.ª Andrea Kraus

Satz

Marlene Schretter, BA

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von Autor*innen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an Bildungsforscher*innen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von Autor*innen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Herausgeber*innen oder der Redaktion. Die Herausgeber*innen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter <https://erwachsenenbildung.at/magazin> kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als E-Book.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



Benutzer*innen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der Autor*in nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter <https://www.fairkom.eu/CC-at>.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an magazin@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5, A-8020 Graz
magazin@erwachsenenbildung.at